



**Zweckverband
Raum Kassel**

**Haushaltssatzung
und
Haushaltsplan
2013**

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorbemerkungen

Verbandsentwicklung, -organe und -aufgaben 5

Haushaltssatzung

9

Vorbericht

I. Rückblick 13
Allgemein 13
Aufgaben 14

II. Haushalt 2013

Allgemein 16
Aufgaben 17
Haushaltsansätze 20

Haushaltsplan

Ergebnis- / Finanzhaushalt 25
Teilhaushalte in Ergebnis- und Finanzhaushalt 31
Haushaltsvermerke 43
Stellenplan 47

Anlagen

Mittelfristige Ergebnis und Finanzplanung 51
Übersicht über Schulden und Rückstellungen 57

Vorbemerkungen

Verbandsentwicklung

Der ZWECKVERBAND RAUM KASSEL wurde mit dem Gesetz zur Neugliederung der Landkreise Hofgeismar, Kassel und Wolfhagen vom 11.07.1972 (sog. „Kassel-Gesetz“) ins Leben gerufen.

Mitglieder des Verbandes sind die Städte und Gemeinden Ahnatal, Baunatal, Fuldabrück, Fuldata, Kassel, Kaufungen, Lohfelden, Niestetal, Schauenburg und Vellmar sowie der Landkreis Kassel im Rahmen seiner Zuständigkeit für die vorgenannten kreisangehörigen Kommunen.

Seit dem 06.10.2011 ist die Gemeinde Calden weiteres Mitglied des Verbandes.

Die Verbandssatzung als Regelungswerk für die Kooperation im Verbandsgebiet wurde auf Grundlage des Gesetzes über Kommunale Zusammenarbeit (KGG) beschlossen, durch die Aufsichtsbehörde genehmigt und trat am 12.04.1974 in Kraft.

Verbandsorgane

Verbandsversammlung

Der Verbandsversammlung gehören für die kreisangehörigen Verbandsmitglieder je angefangene 10 000 Einwohner ein Vertreter (mit dem Beitritt Caldens insgesamt 18 Vertreter), für die Stadt Kassel und den Landkreis Kassel jeweils die gleiche Anzahl von Vertretern an.

Die Verbandsversammlung hat sich nach der Kommunalwahl 2011 konstituiert und den Ausschuss für Planung und Entwicklung sowie den Haupt- und Finanzausschuss zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse gebildet.

Verbandsvorstand

Der Verbandsvorstand ist das Verwaltungsorgan des Verbandes. Er besteht ehrenamtlich aus dem Landrat des Landkreises Kassel, dem Oberbürgermeister der Stadt Kassel - kraft Amtes als alternierende Vorsitzende -, einem Magistratsmitglied der Stadt Kassel und einem Bürgermeister der kreisangehörigen Verbandsmitglieder.

Seit dem 01.01.2011 ist der Oberbürgermeister der Stadt Kassel Verbandsvorsitzender, zum 01.01.2013 erfolgt turnusgemäß der Wechsel an den Landrat des Landkreises Kassel.

Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist nach der Satzung ebenfalls Organ, mit eigenen Aufgaben und Kompetenzen ausgestattet und handelt grundsätzlich für den Zweckverband Raum Kassel. Er leitet die Geschäftsstelle und ist Dienstvorgesetzter des hauptamtlichen Personals.

Verbandsaufgaben

Der Verband nimmt nach der Satzung u. a. die Aufgaben eines Planungsverbandes nach den Regelungen des Baugesetzbuches wahr. Damit ist er für die Entwicklungs-, Flächennutzungs- und Landschaftsplanung der Verbandsmitglieder zuständig.

Neben der Planungskompetenz soll der Verband den Vollzug der Planung durch die Verbandsmitglieder verfolgen, die Mitglieder ggf. beraten und ihnen als Partner in Planungsangelegenheiten zur Verfügung stehen.

Im Einzelnen sind Aufgaben des Verbandes:

- Fortführung der Flächennutzungs- und Landschaftsplanung,
- Fortführung
des Siedlungsrahmenkonzeptes,
der Einzelhandelsplanung und
der Verkehrsplanung
als Teile des Kommunalen Entwicklungsplanes sowie
- Entwicklung des Güterverkehrszentrums in Kassel/Fuldabrück/Lohfelden
- Informationsdienstleistungen für Mitglieder wie
Baulandpotentiale
Landschaftsinformationen
- Unterstützung der Verbandsmitglieder bei örtlichen und überörtlichen Planungsthemen wie
Lärmminderung
Luftreinhaltung
Aktivieren von Brachflächen und
sonstige städtebauliche Projekte

und seit dem Jahr 2010:

- Erforderliche Maßnahmen - insbesondere durch Informationsveranstaltungen und Fachtagungen - zur Entwicklung der Region Kassel (insbesondere durch Mitwirkung im gegründeten Arbeitskreis Region Kassel sowie
- Wahrnehmung interkommunaler Aufgaben für die Durchführung bzw. Begleitung von Infrastrukturmaßnahmen in der Stadt Kassel und im Landkreis Kassel; für eine Stadt oder Gemeinde, die dem ZRK nicht angehört, sofern sie ihn dazu beauftragt (insbesondere Zukunftskataster, Radforum Kassel, Moderation „Kassel Steig“, Masterplanung „Windenergie“, Koordination GIS/GDI (INSPIRE), Bauleitplanung „Gewerbegebiet Flughafen Kassel-Calden“ und Mitwirkung bei der Entwicklung weiterer interkommunaler Gewerbegebiete).

Die Gemeinde Calden ist mit Änderung der Verbandssatzung am 21.09.2011 Mitglied im Zweckverband Raum Kassel geworden. Nach Genehmigung durch das Regierungspräsidium (27.09.2011) und der öffentlichen Bekanntgabe (05.10.2011) ist die Mitgliedschaft seit 06.10.2011 wirksam. Damit wird die Integration Caldens in das Planungskonzept des ZRK eine grundsätzliche Aufgabenstellung.

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung

für das Haushaltsjahr 2013

Gemäß des § 18 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. 1969 I, S 307) in Verbindung mit §§ 114a ff der Hess. Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. I, S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 786) und dem § 13 der Satzung des Zweckverbandes Raum Kassel hat die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 15.11.2012 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird für das Haushaltsjahr 2013

im Ergebnishaushalt

<u>im ordentlichen Ergebnis</u>	
mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	1.577.350 €
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.577.350 €
 <u>im außerordentlichen Ergebnis</u>	
mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	0 €
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	0 €
 ausgeglichen	0 €

und

im Finanzhaushalt

mit dem Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	19.000 €
 und dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	0 €
Auszahlung auf Investitionstätigkeit auf	22.500 €
 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 €
 mit einem Zahlungsmittelbedarf von	3.500 €

festgesetzt.

§ 2

Kredite werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Kassenkredite werden nicht beansprucht.

§ 5

Es gilt der von der Verbandsversammlung als Teil des Haushaltsplanes beschlossene Stellenplan.

§ 6

Die Umlage für das Haushaltsjahr 2013 wird mit 1.500.400 € festgesetzt.
Die auf die einzelnen Verbandsmitglieder entfallenden Umlageanteile werden gemäß § 13 Abs. 1 der Satzung des Zweckverbandes Raum Kassel erhoben.

Kassel, 15.11.2012

Zweckverband Raum Kassel
- Der Vorstandsvorsitzende -

Bertram Hilgen
Verbandsvorsitzender

Vorbericht

Vorbericht

I. Rückblick

1. Allgemein

Mit dem Haushaltsjahr 2008 endet die kamerale Haushaltswirtschaft beim ZRK. Die dazu gelegte Jahresrechnung wurde am 16.12.2009 beschlossen, Vorstandsvorstand und Geschäftsführer sind Entlastung erteilt worden.

2009

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 2009 wurden von der Verbandsversammlung am 20. November 2008 erstmals nach der doppelten Haushaltsführung beschlossen.

Der „Bericht über die Ausführung der Haushaltswirtschaft im Jahr 2009“ ist in der Sitzung der Verbandsversammlung am 09. Juli 2009 gegeben worden.

Eine Nachtragshaushaltssatzung mit -haushaltsplan war nicht erforderlich.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 in der Sitzung der Verbandsversammlung am 14.06.2012 beschlossen worden.

Der Jahresabschluss für 2009 liegt noch nicht abschließend vor.

2010

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 2010 wurden von der Verbandsversammlung am 16. Dezember 2009 beschlossen.

Der „Bericht über die Ausführung der Haushaltswirtschaft im Jahr 2010“ ist in der Sitzung der Verbandsversammlung am 25.11.2010 gegeben worden.

Eine Nachtragshaushaltssatzung mit einem -haushaltsplan war nicht erforderlich.

2011

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 2011 wurden von der Verbandsversammlung am 25.11.2010 beschlossen.

Der „Bericht über die Ausführung der Haushaltswirtschaft im Jahr 2011“ ist in der Sitzung der Verbandsversammlung am 21.09.2011 gegeben worden.

Eine Nachtragshaushaltssatzung mit einem -haushaltsplan war nicht erforderlich.

2012

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 2012 wurden von der Verbandsversammlung am 17.11.2011 beschlossen.

Der „Bericht über die Ausführung der Haushaltswirtschaft im Jahr 2012“ ist in der Sitzung der Verbandsversammlung am 18.09.2012 gegeben worden.

Eine Nachtragshaushaltssatzung mit einem -haushaltsplan wird nicht erforderlich.

2. Aufgaben

Es wird die grundsätzliche Entwicklung der gesetzten Aufgabenschwerpunkte im vorangegangenen Haushaltsjahr 2012 dargestellt. Zu Berücksichtigen ist die Mitgliedschaft der Gemeinde Calden seit dem 06.11.2011 mit erforderlichen Maßnahmen.

2.1 *Güterverkehrszentrum*

- Der Endausbau der Inneren Erschließung ist abgeschlossen worden.
- Maßnahmen zum Hochwasserschutz „Siechengraben“ wurden umgesetzt.
- Für Bau und Betrieb des Umschlagsbahnhofs (Ubf.) ist eine eigenständige Gesellschaft gegründet worden, GVZ-Projektgesellschaft (GVZ-P). Der Ubf. ist gebaut und in Betrieb seit 2004.
- Der Bau des zusätzlichen BAB-Anschlusses (Brücke/Straßenanbindung) ist abgeschlossen
- Das GVZ-Gelände ist - bis auf wenige kleinere Grundstücke - verkauft und überwiegend bebaut, bzw. in Bauvorbereitung.
- Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind weitgehend durchgeführt (insbesondere Rückbau von Sohlabstürzen am Wahlebach und die Anlage eines Fuldaseitenarmes in Fuldabrück-Bergshausen).
- Die Erweiterung der GVZ-Flächen auf dem Gebiet der Gemeinde Fuldabrück mit ca. 10 ha wird für die bauliche Umsetzung (Grunderwerb, Bauleitplanung) vorbereitet.
- Es besteht eine Interessenausgleichsvereinbarung für das GVZ, die um die Erweiterung ergänzt worden ist.

2.2 *EDV*

Es kommen Office-, eigene Organisations- und für Haushalts- und Personalwesen KGRZ-/ekom21-Anwendungen zum Einsatz.

Im Fachbereich Planung wird die umfassende Anwendung eines geographischen Informationssystems (GIS) kontinuierlich weiter entwickelt. Damit wird einerseits den zukünftigen Anforderungen zum Aufbau einer Geodateninfrastruktur entsprochen und andererseits die Unterstützung einzelner Mitglieder (z. B. Landkreis Kassel) grundlegend ermöglicht.

2.3 *Flächennutzungsplanung*

Der mittels des Geographischen Informationssystems des Verbandes (GIS) aufgestellte Flächennutzungsplan für das Verbandsgebiet vom 08.08.2009 ist Grundlage der städtebaulichen Entwicklung im Verbandsgebiet und Ausgangslage für erforderliche Anpassungen (Änderungen). Hervorzuheben sind die Integration des neuen Mitglieds Calden und die konzeptionelle Überlegung zur Windernergie.

2.4 *Landschaftsplanung*

Der Landschaftsplan ist aus dem Jahr 2007. Er ist Grundlage des Planungsinformationssystems beim ZRK (Teil Landschaftsinformationssystem), wird als solcher fortgeschrieben, um Calden ergänzt und Grundlage der Vorbereitung für ein verbandsweites Freiraumkonzept.

2.5 *Entwicklungsplanung*

KEP Zentren:

Der Entwicklungsplan wurde in 2/2007 zuletzt fortgeschrieben (Beschluss der Verbandsversammlung).

Die Umsetzung des KEP-Zentren mit seinen Zielsetzungen im Hinblick auf sondergebietspflichtige Einzelhandelsansiedlungen hat sich grundsätzlich bewährt.

Der Fachbeirat „KEP-Zentren“ unterstützt den Verband bei der Beurteilung von Einzelhandelsvorhaben.

Die Erweiterung des Verbandsgebietes um die Gemeinde Calden ist thematisch vorbereitet worden.

Siedlungsrahmenkonzept:

Die Siedlungsentwicklung im Verbandsgebiet wird auf der Basis des Siedlungsrahmenkonzeptes (Fortschreibung 2006) gesteuert.

Die zur Verfügung stehenden Baulandpotentiale werden jährlich aktualisiert; ein Baulückenkataster wurde als Modell zusammen mit dem Mitglied Baunatal erstellt (www.zrk-baulandinfo.de) und steht grundsätzlich auch den weiteren Mitgliedern für einen Einsatz zur Verfügung.

Als weitere Entwicklung wird die Möglichkeit zum Erstellen eines Zukunftskatasters u. a. für Mitglieder eröffnet.

Verkehr:

Der Gesamtverkehrsplan (GVP) ist im Jahr 2003 beschlossen worden und wird als VEP 2030 auf Grundlage der aktuellen Daten zum Mobilitätsverhalten im Verbandsgebiet (Haushaltsbefragung /SrV 2008) zur Fortschreibung vorbereitet.

Im Rahmen der Beteiligung im Radforum Region Kassel (Stadt und Landkreis Kassel sowie ZRK) wird ein regionales Radroutennetz mit einheitlicher Beschilderung entwickelt und ist für den Altkreis Kassel umgesetzt.

Zur Luftreinhalte- und Lärminderungsplanung für den Ballungsraum Kassel wird Kontakt mit dem Land Hessen koordinierend für die Mitglieder gehalten.

2.6 *Öffentlichkeitsarbeit*

Zur Herbstausstellung im November 2012 ist der Verband mit seinen Mitgliedern und dem Thema „Wanderbare Region Kassel“ präsent.

Am „Sattelfest“ erfolgte eine Teilnahme mit Standbetreuung.

2.7 *Weiteres*

Für die Aufgaben

Maßnahmen zur Entwicklung der Region Kassel und
Wahrnehmung interkommunaler Aufgaben etc.

sind konkrete Einzelaufgaben übernommen worden, die unter den Vorbemerkungen bei Verbandsaufgaben aufgeführt sind.

II. Haushaltjahr 2013

1. Allgemein

Seit 01.01.2009 wird die Haushaltswirtschaft des Verbandes nach den doppelischen Grundsätzen (Doppik) der Hess. Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVo-Doppik) nach folgendem Produkthaushalt geführt:

Produktbereich 01 Innere Verwaltung	
Produktgruppe 01.111 Verwaltungssteuerung/-service	Produkt 01.111.10 Verbandsorgane 01.111.20 Steuerung und Service
Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	
Produktgruppe 09.511 Räumliche Planung und Entwicklung	Produkt 09.511.10 Entwicklungsplanung 09.511.20 Flächennutzungsplanung 09.511.30 Landschaftsplanung 09.511.40 Güterverkehrszentrum (GVZ) 09.511.50 Geographisches Informations- system (GIS)
Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft	
Produktgruppe 16.611 Umlagen, sonstige Finanzwirtschaft	Produkt 16.611.10 Umlage 16.611.20 Finanzgeschäfte

Anmerkungen:

Eine weitere Gliederung ist aufgrund der spezialisierten Aufgabenausrichtung nicht erforderlich.

Die ab 2010 erfolgte Ausweitung der Verbandsaufgaben wird zunächst über das Produkt „Entwicklungsplanung“ dargestellt. Bei Bedarf erfolgt die Anpassung des Produkthaushalts.

2. Aufgaben:

Aufgaben des Verbandes (siehe Vorbemerkungen) sind i. d. R. zugleich die Produkte, nach denen die Ausrichtung von Haushalt und Organisation vorgenommen wurde.

Sie werden z. Zt. in folgender Organisationsstruktur wahrgenommen:

Geschäftsstelle

Leitung

Interkommunale Zusammenarbeit (ikZ), Infrastrukturprojekte,
Zusammenarbeit Wirtschaftsförderung Region Kassel (WFG)

Fachbereich Verwaltung

Fachbereich Planung

Allgemeines

Planungsgrundlagen/GIS

Verkehrsplanung

Finanzen

Planungssicherung/Stellungen.

Radforum Region

Organisation

Wohnen/Gewerbe

Kassel

Personal

Zentren/Versorgung/Einzelhandel

Güterverkehrszentrum

Allgemeine EDV

Flächennutzungsplanung

Immissionsschutz

GDI/GIS-Koordination

Landschaftsplanung

Zukunftskataster

2.1 *Güterverkehrszentrum*

Hinweis:

Die Aufgabe wird grundsätzlich mit einer vertraglich verpflichteten Treuhänderin im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme nach den Vorschriften des Baugesetzbuches durchgeführt. Die Treuhänderin steht für die Verwaltung des Maßnahmenvermögens ein.

Eine Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt gemäß Interessenausgleichsvereinbarung jährlich. Überschüsse verbleiben als Teil der Gesamtfinanzierung bei der Treuhänderin und mindern den Einsatz von Fremdmitteln.

Nachdem die Vermarktung der Grundstücke im Maßnahmengbiet weit vorangeschritten ist, ist die verabredete Erweiterung von Vermarktungsflächen in Fuldabrück gemeinsame Zielsetzung.

2.2 *EDV*

Die EDV beim Zweckverband Raum Kassel wird als wesentliche Grundlage der Verbandsplanungen ständig an aktuelle Erfordernisse und Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt.

Dabei wird neben der allg. EDV das geographische Informationssystem (GIS) sowohl für die satzungsgemäßen Planungsaufgaben als auch für daraus entwickelte Dienstleistungen gegenüber den Mitgliedern (z.B. Baulandinfo/Zukunftskataster) ausgebaut.

Das Internet wird als Darstellungs- und Informationsmittel genutzt. Seit Mitte 2010 werden Protokolle der öffentlichen Gremiensitzungen des Verbandes dort dargestellt (Beschluss Verbandsversammlung vom 23.06.2010). Die weitere Ausweitung wird grundsätzlich im Rahmen des Beschlusses als Zielsetzung verfolgt.

2.3 *Flächennutzungsplanung*

Laufende Einzeländerungsverfahren werden nach Erfordernis und in Abstimmung mit den Verbandsmitgliedern durchgeführt.

2.4 *Landschaftsplanung*

Die Aktualisierung/Fortschreibung als Teil des ZRK-Informationssystems (Teil Landschaftsinformationssystem) wird unter Berücksichtigung der Erweiterung des Verbandgebietes durch Calden verfolgt und die Umsetzung von Maßnahmen im Verbandsgebiet begleitet. Parallel wird ein Freiflächenkonzept erarbeitet.

2.5 *Entwicklungsplanung*

Allgemein:

Weiterhin wird eine besondere Bedeutung die Aufgabe Entwicklung der Region Kassel im Jahr 2013 erhalten. Besondere Formen der Kooperation auch auf dem Gebiet von Infrastrukturmaßnahmen werden kommuniziert, vorbereitet und verfolgt.

KEP-Zentren:

Besondere einzelne Vorhaben werden wie bisher bewährt durch den Fachbeirat beurteilt.

Die Erweiterung des Verbandsmitglieds durch Calden ist thematisch zu berücksichtigen.

Siedlungsrahmenkonzept (SRK):

Strategien für die gemeinsame gewerbliche als auch Wohnbauentwicklung im Verbandsgebiet werden unterstützt und mit den Mitgliedern verfolgt. Die Erweiterung des Verbandsgebietes durch das Mitglied Calden ist dabei zu berücksichtigen. Ein Statusbericht zum SRK soll nur noch alle 2 Jahre vorgelegt werden.

Verkehr:

Die Zielsetzungen des beschlossenen Gesamtverkehrsplanes (GVP-2003) werden weiterhin in Planungsverfahren vertreten. Aufgrund der durchgeführten Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten (SrV 2008) ist die Fortschreibung des GVP 2003 als VEP 2030 eingeleitet worden. Sie erfolgt in Kooperation mit den Verkehrsträgern NVV und KVG und unter Beteiligung der Verbandsmitglieder.

Die Umsetzung des Regionalen Radroutennetzes für Stadt und Landkreis Kassel mit einheitlicher Beschilderung im Verbandsgebiet wird weiter verfolgt. Besondere Projekte wie Lärminderung und Luftreinhaltung werden mit den Mitgliedern koordiniert und an die zuständigen Stellen geleitet.

2.6 sowie:

Unterstützung der Projekte des Klimaanpassungsnetzwerks Nordhessen im Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben „Klimazug“, (Klimawandel zukunftsfähig gestalten).

Aufbau und Verfolgung einer Konzeption zur Verbandsstrategie hinsichtlich „Erneuerbare Energien“, insbesondere Windkraft und Solarenergie.

und

Weiteres Vorbereiten von Maßnahmen zur Entwicklung der Region Kassel

Wahrnehmung von weiteren interkommunalen Aufgaben etc.,

für die auf die Ausführungen unter Vorbemerkungen / Aufgaben verwiesen wird.

3. Haushaltsansätze

Der für 2013 geplante Finanzmittelbedarf basiert auf den Erkenntnissen der vorbereiteten Rechnungslegung 2009 und Folgejahre.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen der Haushaltsplanung 2013 stellen sich wie folgt dar:

Erträge

Umlage:

Die Umlage bleibt im Vergleich der zurückliegenden Jahre im Rahmen der Finanzplanung. Entwicklung nach Jahresrechnungsergebnissen/Planungszahlen:

- 2000 1.175.971 € (erhebliche Entnahme aus Rücklage -Abschmelzung-)
- 2001 1.380.488 €
- 2002 1.330.442 €
- 2003 1.330.448 €
- 2004 1.346.998 €
- 2005 1.378.185 €
- 2006 1.262.050 € (reduziert durch Entnahme aus Rücklage)
- 2007 1.260.000 € (reduziert durch Entnahme aus Rücklage)
- 2008 1.280.000 € (reduziert durch geplante Entnahme aus Rücklage)
- 2009 1.411.000 € (noch Planung)
- 2010 1.437.600 € (noch Planung)
- 2011 1.473.100 € (noch Planung)
- 2012 1.575.900 € (noch Planung)
- 2013 1.500.400 € (Planung)

Kostenerstattung:

Neben der Umlage werden Erträge aus Kostenerstattung erzielt. Dies gilt für gemeinsame Aktivitäten der Verbandsmitglieder u.a. anlässlich der Kasseler Herbstausstellungen und dem Hessentag 2013 in Kassel mit ca. 20.000 €, für Personaldienstleistungen mit ca. 4.800 € und für Erstattungsleistungen zu ergriffenen Maßnahmen zur Entwicklung der Region Kassel und bei Wahrnehmung interkommunaler Aufgaben mit ca. 50.000 €.

Aufwendungen

Personal/ Versorgung:

In den Kosten für Personal und Versorgung sind die tariflichen und gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt und es ist die abzusehende Entwicklung einkalkuliert.

Entwicklung von Kosten / Planstellen nach Jahresrechnungsergebnissen:

- 2000 1.218.368 € / 23
- 2001 1.201.198 € / 23
- 2002 983.604 € / 18
- 2003 939.835 € / 18
- 2004 989.658 € / 16
- 2005 983.953 € / 16
- 2006 986.899 € / 15
- 2007 988.000 € / 15
- 2008 1.010.223 € / 15
- 2009 1.106.000 € / 15 (noch Planungsansatz)
- 2010 1.140.000 € / 15 (noch Planungsansatz)
- 2011 1.164.300 € / 16 (noch Planungsansatz / tatsächl. besetzt 15)
- 2012 1.151.500 € / 16 (noch Planungsansatz / tatsächl. besetzt 14)
- 2013 1.186.500 € / 15 (Planungsansatz / tatsächl. besetzt 14)

Miete / Betriebskosten für Geschäftsstelle (incl. Fremdreinigung):

Neben den Aufwendungen für Personal/Versorgung sind die Kosten für die Anmietung der Geschäftsstelle Ständeplatz 13 wesentlich. Sie belaufen sich nach der ersten Erhöhung nach Preisindex in 2012 auf ca. 66.000 €

Fremdleistungen:

Allgemeine Maßnahmen zur Aktualisierung der Verbandsplanungen ca. 30.000 €.

Allgemeine Maßnahmen zur Entwicklung der Region Kassel und für die Wahrnehmung interkommunaler Aufgaben 50.000 €.

Kartographische GIS-Grundlagen mit ca. 25.000 €.

Vertragliche Beziehungen für Hard- und Softwareunterstützung (Support) mit ca. 45.000 €.

Öffentlichkeitsarbeit

Für Teilnahme an der Herbstausstellung und dem Hessentag in Kassel ca. 56.000 € (siehe hierzu auch bei Erträge – Kostenerstattung).

Leasing:

Wesentliche Nutzungsgegenstände wie Telefonanlage, Kopierer u. a. werden geleast. Der Finanzbedarf dafür beläuft sich auf ca. 24.000 €.

Abschreibungen:

Die kalkulierte Abschreibungen auf das Verbandsvermögen betragen 15.000 €.

Stellenplan

Von 2000 bis 2006 ist ein kontinuierlicher Abbau von Planstellen umgesetzt worden (23/18/16/15). Im Jahr 2011 erfolgte die – temporäre - Erweiterung von 15 auf 16 Planstellen aufgrund des Eintritts eines Beschäftigten in die Freizeitphase seiner Altersteilzeit und die dafür durchgeführte Nachbesetzung. Mit dem Renteneintritt des ATZ-Beschäftigten ist diese Stelle entfallen (kw-Vermerk).

Die verbliebenen 15 Planstellen stellen den Mindestbedarf dar, der seit 2006 konstant gehalten worden und Grundlage der Stellenbesetzung ist.

Hinweis:

Eine Planstelle ist seit 01.09.2011 nicht besetzt. Damit sind z. Z. nur noch 14 Planstellen besetzt und mit Finanzmittel ausgestattet (niedrigster Stand seit Professionalisierung des Verbandes im Jahr 1992).

Investitionen / Investitionsprogramm

Der Verband ist aufgrund seiner Aufgabestellungen nur beschränkt mit investiven Maßnahmen betraut. Diese bestehen hauptsächlich in regelmäßigen Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen insbesondere bei EDV-Ausstattungs-komponenten. Diese werden jährlich mit ca 22.500 € vorausgeschätzt.

Aufgrund dieser Tatsache wird kein eigentliches Investitionsprogramm aufgestellt.

Eine auf der o.g. Vorausschätzung konzipierte mittelfristige Finanzplanung und hier insbesondere der Teil „Ein- und Auszahlungen auf Investitionen“ sind als Anlage beigefügt.

Haushaltsplan

Ergebnis- und Finanzhaushalt

Teilhaushalte in Ergebnis- und Finanzhaushalt

Haushaltsvermerke

Stellenplan

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Ergebnishaushalt

Zweckverband Raum Kassel

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
00	Ergebnishaushalt						
01	1 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
02	2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
03	3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-29.214	-64.650	-75.150			
04	4 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen						
05	5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-1.473.100	-1.575.900	-1.500.400			
06	6 Erträge aus Transferleistungen						
07	7 Erträge aus Zuweisungen u Zuschüssen für lfd Zwecke u. allgemeine Umlagen						
08	8 Erträge a Auflösung v SoPos aus Investitionszuweisungen,-zuschüssen u.-beiträge						
09	9 Sonstige ordentliche Erträge		-300	-300			
10	10 Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)	-1.502.314	-1.640.850	-1.575.850			
11	11 Personalaufwendungen	1.055.681	1.050.000	1.074.500			
12	12 Versorgungsaufwendungen	102.868	101.500	112.000			
13	13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	251.533	475.000	375.000			
14	14 Abschreibungen		15.000	15.000			
15	15 Aufwendungen f. Zuweisungen u Zuschüssen sowie besonderen Finanzaufwendungen						
16	16 Steueraufwendungen einschl Aufwendungen aus gesetzl. Umlageverpflichtungen						
17	17 Transferaufwendungen						
18	18 Sonstige ordentliche Aufwendungen	236	350	350			
19	19 Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)	1.410.318	1.641.850	1.576.850			
20	20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./. Nr. 19)	-91.997	1.000	1.000			
21	21 Finanzerträge	-2.203	-1.500	-1.500			
22	22 Zinsen und andere Finanzaufwendungen		500	500			
23	23 Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	-2.203	-1.000	-1.000			
24	24 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-1.504.517	-1.642.350	-1.577.350			
24A	25 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr.19+Nr.22)	1.410.318	1.642.350	1.577.350			
24B	26 Ordentliches Ergebnis (Nr.24./. Nr.25)	-94.200		0			
25	27 Außerordentliche Erträge						
26	28 Außerordentliche Aufwendungen						
27	29 Außerordentliches Ergebnis (Pos. 27 ./Pos. 28)						
28	30 Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	-94.200		0			

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Ergebnishaushalt

Zweckverband Raum Kassel

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
33	Nachrichtlich:						
34	Summe der vorgetragene Jahresfehlbeträge	-120.459			0	0	

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Finanzhaushalt							
Zweckverband Raum Kassel							
Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
01	1 Geplantes Jahresergebnis des Ergebnishaushaltes	94.200		0			
02	2 +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		15 000	15 000			
03	3 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten						
04	4 +/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		3.000	4 000			
05	5 +/- Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen						
05A	des Anlagevermögens						
06	6 +/- sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge						
06A	(einschließlich sonstige außerordentliche Erträge und Aufwendungen)						
07	7 +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und						
07D	Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder						
07E	Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-840					
08C	8 +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und						
08D	Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder						
08E	Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	527					
09A	Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit Muster 16	94.861	18 000	19.000			
09	9 Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)	95.567	18.000	19.000			
09C	Korrektur gemischte Konten	-705					
09S	Summe FinMittelfluss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	94.861	18.000	19.000			
10	10 Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen						
10A	sowie aus Investitionsbeiträgen						
11	11 + Einz aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermöge						
11A	und des immateriellen Anlagevermögens						
12	12 - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen						
12A	und immaterielle Anlagevermögen	-41.285	-22 500	-22.500			
13	13 + Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des						
13A	Finanzanlagevermögens						
14	14 - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3 022					
	(davon: Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten)						

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Finanzhaushalt							
Zweckverband Raum Kassel							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
15	15 Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Nr. 10 bis 14)	-44.307	-22.500	-22.500			
16	16 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich						
16A	vergleichbaren Vorgängen						
17	17 - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und wirtschaftlich						
17A	vergleichbaren Vorgängen						
18	18 Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 16 und Nr. 17)						
18A	19 Geplanter Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf de						
18B	Haushaltsjahres (Summe aus Nr. 9, 15 und 18)	51.260	-4.500	-3.500			
19	20 Geplanter Zahlungsmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres						
20	21 Geplanter Zahlungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres						
20A	(Nr. 19 und Nr. 20)	51.260	-4.500	-3.500			
21	Nachrichtlich:						
21A	Einzahl. a.fremd. Finanzmitteln inkl. Kassenkrediten Vorvorjahr						
22	Auszahl. a.fremd. Finanzmitteln inkl. Kassenkrediten Vorvorjahr						
23	Zahlgsm.übersch/- fehlbetr.a.haush.unwirks.Zahl.Vorvorjahr						
24	Zahlungsmittelbestand Eröffnungsbilanz						
25	Zahlungsmittelbestand am Anfang des Vorvorjahres	345.801	397.060	392.560			
26	Zahlungsmittelbestand am Ende des Vorvorjahres	397.060	392.560	389.060			

Haushaltsplan

Ergebnis- und Finanzhaushalt

Teilhaushalte in Ergebnis- und Finanzhaushalt

Haushaltsvermerke

Stellenplan

Teilhaushalt

01 Innere Verwaltung

beinhaltet 5,5 Planstellen:

Produkt 01.111.10 Verbandsorgane

Kurzbeschreibung: Leistungen der Verbandsorgane, Gremien und Fraktionen; Dienststellenleitung, Verbandsrecht

Auftragsgrundlage: KGG, HGO, Verbandssatzung, Geschäftsordnung der Gremien

Zielgruppe: Allgemeinheit, Verbandsmitglieder, Verbandspersonal

Ziele: Willensbildung des Verbandes

Erläuterung: 51 Mitglieder Verbandsversammlung/4 Mitglieder Vorstand/1 Verbandsdirektor (Ruhestand) / 1 Geschäftsführer - 1 Planstelle

Kenn- und Messzahlen: -,-

Produkt 01.111.20 Steuerung/Service

Kurzbeschreibung: Betreuung der Verbandsorgane, Gremien und Fraktionen; Organisation des Sitzungswesens mit Einladung, Protokoll, Beschlusskontrolle und Abrechnung. Vorbereitung von Grundsatzentscheidungen der Verwaltungsführung; Organisation und Aufgabengliederung der Verwaltung; Personalrat, Stellenplan, Rechtsangelegenheit, Personaldienste mit Bezügeabrechnung, Aufwandsentschädigung, Aus- und Fortbildung, Datenschutz, Reisekosten, Post- und Botendienst, zentrale Beschaffung von Wirtschaftsgütern für den Geschäftsbedarf. Versicherung, Schadensfälle, Telefondienst, Administrationsaufgaben, Internetdienstleistungen, Betreuung von Hard- und Software; Angelegenheiten des Kassen- und Rechnungswesen, Haushalt und Finanzplanung, Zentraler Schreibdienst

Auftragsgrundlage: Satzung, Dienstanweisung

Zielgruppe: Verbandsorgane, Personal, Verbandsmitglieder, Öffentlichkeit

Ziele: Sachgerechter Ablauf der internen und externen Geschäfte von Steuerung/Service

Erläuterung: 4,5 Planstellen

Kenn- und Messzahlen: -,-

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Teilergebnishaushalt Fachbereich 01 Innere Verwaltung

Zweckverband Raum Kassel

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
03	3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-29.214	-14.850	-25.150			
09	9 Sonstige ordentliche Erträge		-150	-150			
10	10 Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)	-29.214	-14.800	-25.300			
11	11 Personalaufwendungen	400.774	403.401	415.205			
12	12 Versorgungsaufwendungen	102.868	101.500	112.000			
13	13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	147.877	200.180	217.740			
14	14 Abschreibungen		7.500	7.500			
18	18 Sonstige ordentliche Aufwendungen	236	350	350			
19	19 Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)	651.755	712.931	752.795			
20	20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./i. Nr. 19)	622.541	698.131	727.495			
22	22 Finanzaufwendungen		500	500			
23	23 Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)		500	500			
24	24 Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis Nr. 20)	-29.214	-14.800	-25.300			
28	30 Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (Nr. 26 und Nr. 29)	-29.214	-14.800	-25.300			
32	34 Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-29.214	-14.800	-25.300			

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Teilfinanzhaushalt Fachbereich 01 Innere Verwaltung

Zweckverband Raum Kassel

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
06	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-38.696	-11.250	-11.250			
10	Summe	-38.696	-11.250	-11.250			
11	Saldo (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-38.696	-11.250	-11.250			

Teilhaushalt

09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

beinhaltet 9,5 Planstellen:

Produkt 09.511.10 Entwicklungsplanung

Kurzbeschreibung: Aussagen für Wohn-, Gewerbe- und Verkehrsentwicklung, Einzelhandel

Auftragsgrundlage: Verbandssatzung

Zielgruppe: Verbandsorgane, Mitglieder, Öffentlichkeit, Investoren

Ziele: Vorgaben für die Flächennutzungsplanung, Orientierungshilfe für Mitglieder und Investoren

Erläuterung: 2 Planstellen

Kenn- und Messzahlen: -,-

Produkt 09.511.20 Flächennutzungsplanung

Kurzbeschreibung: Darstellen der Verbandsentwicklung

Auftragsgrundlage: Verbandssatzung

Zielgruppe: Verbandsorgane, Mitglieder, Öffentlichkeit

Ziele: rechtliche Vorgabe für Mitglieder und andere

Erläuterung: 3 Planstellen

Kenn- und Messzahlen: -,-

Produkt 09.511.30 Landschaftsplanung

Kurzbeschreibung: Landschaftsräumliche Festlegung von Entwicklungszielen

Auftragsgrundlage: Verbandssatzung

Zielgruppe: Verbandsorgane, Mitglieder, Öffentlichkeit

Ziele: Vorgaben an Mitglieder und andere

Erläuterung: 2 Planstellen

Kenn- und Messzahlen: -,-

Produkt 09.511.40 Güterverkehrszentrum

Kurzbeschreibung: Planung, Erschließung und Vermarktung

Auftragsgrundlage: Verbandssatzung

Zielgruppe: Verbandsorgane, Mitglieder, Öffentlichkeit, Investoren

Ziele: Angebot für Logistikbetriebe, Wirtschaftsförderung

Erläuterung: 1 Planstelle

Kenn- und Messzahlen: -,-

Produkt 09.511.50 Geographisches Informationssystem

Kurzbeschreibung: Datensammlung für Verbandsaufgaben

Auftragsgrundlage: Verbandssatzung

Zielgruppe: Verbandsorgane, Mitglieder, Öffentlichkeit

Ziele: Vorhalten von Planungsgrundlagen, Informationsdienst

Erläuterung: 1,5 Planstellen

Kenn- und Messzahlen: -,-

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Teilergebnishaushalt Fachbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

Zweckverband Raum Kassel

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
03	3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen		-50.000	-50.000			
09	9 Sonstige ordentliche Erträge		-150	-150			
10	10 Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)		-50.150	-50.150			
11	11 Personalaufwendungen	654.907	646.599	659.295			
13	13 Aufwendungen für Sach- und Dienstreiseleistungen	103.656	274.820	157.260			
14	14 Abschreibungen		7.500	7.500			
19	19 Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)	758.563	928.919	824.055			
20	20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./. Nr. 19)	758.563	878.769	773.905			
24	24 Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis Nr. 20)		-50.150	-50.150			
28	30 Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (Nr. 26 und Nr. 29)		-50.150	-50.150			
32	34 Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen		-50.150	-50.150			

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Teilfinanzhaushalt Fachbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

Zweckverband Raum Kassel

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
06	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-2.588	-11.250	-11.250			
10	Summe	-2.588	-11.250	-11.250			
11	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-2.588	-11.250	-11.250			

Teilhaushalt

16 Allgemeine Finanzwirtschaft

beinhaltet 0 Planstellen:

Produkt 16.611.10 Umlage

Kurzbeschreibung: Festsetzung, Erhebung und Durchsetzung der Umlage

Auftragsgrundlage: Verbandssatzung, Haushaltssatzung

Zielgruppe: Verbandsmitglieder

Ziele: zeitnahe und umfassende Einnahmehbeschaffung als Liquiditätsgrundlage

Erläuterung: Wahrnehmung Aufgaben im Rahmen des Produkts „Steuerung/Service“.

Kenn- und Messzahlen: -,-

Produkt 16.611.20 Finanzgeschäfte

Kurzbeschreibung: wirtschaftliche Verwendung der liquiden Geldmittel

Zielgruppe: Geldinstitute

Ziele: Zinseinnahmen

Erläuterung: Wahrnehmung Aufgaben im Rahmen des Produkts „Steuerung/Service“.

Kenn- und Messzahlen: -,-

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Teilergebnishaushalt Fachbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Zweckverband Raum Kassel

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
05	5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-1.473.100	-1.575.900	-1.500.400			
10	10 Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)	-1.473.100	-1.575.900	-1.500.400			
20	20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./, Nr. 19)	-1.473.100	-1.575.900	-1.500.400			
21	21 Finanzerträge	-2.203	-1.500	-1.500			
23	23 Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	-2.203	-1.500	-1.500			
24	24 Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis Nr. 20	-1.475.303	-1.577.400	-1.501.900			
28	30 Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (Nr. 26 und Nr. 29)	-1.475.303	-1.577.400	-1.501.900			
32	34 Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-1.475.303	-1.577.400	-1.501.900			

Haushaltsplan Zweckverband Raum Kassel

Teilfinanzhaushalt Fachbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Zweckverband Raum Kassel

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
09	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.022					
10	Summe	-3.022					
11	Saldo (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	-3.022					

noch Haushaltsplan

Ergebnis- und Finanzhaushalt

Teilhaushalte in Ergebnis- und Finanzhaushalt

Haushaltsvermerke

Stellenplan

A) Deckungsvermerke

Hinweise:

Zweckgebundene Mehrerträge dürfen gem. § 19 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung mit doppelter Buchführung (GemHVO-Doppik) für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden.

Die Ansätze der in den Budgets (Teilhaushalten) veranschlagten Aufwendungen sind gemäß § 20 Abs. 1 GemHVO-Doppik gegenseitig deckungsfähig.

Gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO-Doppik werden folgende Deckungsvermerke erklärt:

Die Ansätze für Aufwendungen der Budgets (Teilhaushalte)

- 01 Innere Verwaltung und
- 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

sind gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO-Doppik gegenseitig deckungsfähig.

B) Übertragungsvermerke

Gemäß § 21 Abs. 1 GemHVO- Doppik werden die Ansätze der in den Budgets (Teilhaushalten)

- 01 Innere Verwaltung und
- 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

veranschlagten Aufwendungen für übertragbar erklärt.

noch Haushaltsplan

Ergebnis- und Finanzhaushalt

Teilhaushalte in Ergebnis- und Finanzhaushalt

Haushaltsvermerke

Stellenplan

Stellenplan 2013

Produktbereiche (Pb)	AT	Beschäftigte TVöD							zu- sam- men
		14	13	10	9	8			
O1 Innere Verwaltung	1	1			1				5,5
		2	5	1					9,5
Gesamt	1	3	5	1	1		4		15
Stellenplan 2012									
	1	3	5	1	1		5		16
Zahl der am 30.06.2012 besetzten Stellen									
	1	3	4	1	1		4		14

Anmerkungen:

TVöD 13 - Besetzung auch nach TVöD 12
 (§ 5 Abs. 4 S. 1 GemHVO-Doppik /
 hier insbesondere: Überleitung BAT nach TVöD zum 01.10.2005)
 - Pb 09,
 seit 01.09.2011 eine Planstelle nicht besetzt

TVöD 14 - Pb 09,
 0,5 Altersteilzeit 01.11.2009 - 30.11.2013 und
 0,5 Altersteilzeit, 01.08.2008 - 31.01.2016,

Vermerk:

Bei organisatorischen Veränderungen können in dem dadurch erforderlichen Umfang Planstellen umgesetzt werden.

Anlagen

Mittelfristige Ergebnis und Finanzplanung

Verbindlichkeiten, Rücklagen und Rückstellungen
Letzter Jahresabschluss (noch nicht belegt)

I. Finanzplanung mit Erläuterungen

Finanzplanung 2012 - 2016

Die mittelfristige Finanzplanung folgt der Feststellung, dass regelmäßig die Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen insbesondere zur Erhaltung der EDV-Leistungsfähigkeit in Höhe von ca. 22.500 € jährlich vorzunehmen sind und kein explizites Investitionsprogramm aufgestellt wird (siehe hierzu auch Ausführungen im Vorbericht unter **Investitionen/Investitionsprogramm**)

Zur Planung selbst (Blatt 1 und 2) werden folgende Erläuterungen gegeben:

Allgemein

Seit 06.10.2011 ist die Gemeinde Calden Verbandsmitglied, was Integrationsarbeiten mit sich bringt.

Für die Personalaufwendungen im Jahr 2013 ist die tarifliche und besoldungsrechtliche Steigerung eingerechnet.

In den Jahren 2014 – 2016 wird von einer Steigerungsrate in Höhe von 3% ausgegangen.

Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist für das gesamte Verbandsgebiet – ohne Calden - mit einer Planungszielsetzung 2015 aufgestellt.

Einzeländerungsmaßnahmen sind insbesondere zur Änderung der festgelegten Planungsziele zu führen.

Landschaftsplanung

Die Fortschreibung der Landschaftsplanung erfolgt als Teil des ZRK-Planungsinformationssystem (Landschaftsinformationssystem / Feiflächenkonzept).

Entwicklungsplanung

- Allgemein

Die Ausweitung der Verbandsaufgaben wird soweit als möglich mit der Finanzierung kostenneutral ausgestaltet.

- Siedlungsrahmenkonzept:

Die Aktualisierung des Siedlungsrahmenkonzeptes war im Frühjahr 2006. Entwicklungsaktivitäten werden regelmäßig fortgeschrieben. Die Zielsetzung eines abgestimmten Flächenrecyclings und der Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete wird mit den Mitgliedern abgestimmt und verfolgt.

- KEP-Zentren:

Das Versorgungskonzept des Zweckverbandes Raum Kassel ist seit Frühjahr 2007 aktualisiert. Die Versorgungssituation wird als Bericht regelmäßig fortgeschrieben.

- Verkehr:

Der Gesamtverkehrsplan des Zweckverbandes Raum Kassel liegt seit 2003 vor.

Als Ergebnis der 2010 abgeschlossenen Mobilitätsuntersuchung (SRV 2008) ist eine Fortschreibung des GVP als VEP Region Kassel 2030 vorzunehmen.

Dies unter Beteiligung von NVV, KVG und Stadt Kassel erfolgen. Als Kosten sind dafür im Jahr 2012 insgesamt 90.000 € veranschlagt worden, die - soweit nicht verausgabt - in die Folgejahre übertragen werden. Das Projekt wird unter Federführung der Stadt Kassel verfolgt.

Güterverkehrszentrum (GVZ)

Die Finanzierung des Güterverkehrszentrums ist als „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme“, der Beauftragung eines Entwicklungsträgers und aufgrund der bestehenden Interessenausgleichsvereinbarung eigenständig zu betrachten und wird hier nicht berücksichtigt.

Geoinformationssystem (GIS) / EDV:

Als Grundlage für die effektive Aufgabenerledigung des Verbandes eine unverzichtbare Bearbeitungsbasis für Fachaufgaben. Neben laufenden Aufwendungen (Programmpflege) und solchen für zusätzliches Grundlagenmaterial (z.B. Orthofotos) entsteht ein moderater und regelmäßiger Investitionsbedarf zur Sicherung und zum Ausbau der Leistungsfähigkeit entsprechend der Verbandsaufgaben und ihrer Entwicklung.

Ergebnis- und Finanzplanung

Konten	Arten der Erträge und Aufwendungen	Plan:-Zeitr. 2012	Plan:-Zeitr. 2013	Plan:-Zeitr. 2013	Plan:-Zeitr. 2014	Plan:-Zeitr. 2015	Plan:-Zeitr. 2016
	Erträge:		alt				
50	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
548-549	Kostensatz- und -erstattungsleistungen	64.650	60.150	75.150	60.150	60.150	60.150
52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen						
558	Erträge aus Umlagen	1.575.900	1.500.400	1.500.400	1.575.900	1.625.550	1.670.550
547	Erträge aus Transferleistungen						
	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und						
540-543	allgemeine Umlagen						
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen,-						
546	zuschüsse und -beiträge	300	300	300	300	300	300
53	Sonstige ordentliche Erträge	1.640.850	1.560.850	1.575.850	1.636.350	1.686.000	1.731.000
	Summe ordentliche Erträge	1.050.000	1.081.500	1.074.500	1.115.000	1.150.000	1.185.000
62,63,640-643,647-649,65	Personalaufwendungen	101.500	105.000	112.000	125.000	135.000	140.000
644-646	Versorgungsaufwendungen	475.000	360.000	375.000	380.000	385.000	390.000
60,61,67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
66	Abschreibungen						
	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere						
71	Finanzaufwendungen						
	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen						
73	Umlageverpflichtungen						
72	Transferaufwendungen						
70,74,76	sonstige ordentliche Aufwendungen	350	350	350	350		
	Summe ordentliche Aufwendungen	1.641.850	1.561.850	1.576.850	1.635.350	1.685.000	1.730.000
	Verwaltungsergebnis	-1.000	-1.000	-1.000	1.000	1.000	1.000
56,57	Finanzerträge	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	500	500	500	500	500	500
	Finanzergebnis	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
59	Außerordentliche Erträge						
79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
	Jahresergebnis						

Einzahlungen und Auszahlungen auf Investitionen

Art der Einzahlung /Auszahlung	Plan.-Zeitr. 2012	Plan.-Zeitr. 2013	Plan.-Zeitr. 2014	Plan.-Zeitr. 2015	Plan.-Zeitr. 2016
Einzahlungen:					
Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen					
Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge					
Verkaufserlöse aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens					
Tilgung von gewährten Krediten					
Summe der Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen					
Tilgung von Krediten					
Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	22.500	22.500	22.500	22.500	22.500
davon:					
Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge					
Investitionen in Finanzanlagen					
davon:					
Ausleihungen					
Summe der Auszahlungen:	22.500	22.500	22.500	22.500	22.500
Saldo	22.500	22.500	22.500	22.500	22.500

Anlagen

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Verbindlichkeiten, Rücklagen und Rückstellungen

Letzter Jahresabschluss (noch nicht belegt)

II. Verbindlichkeiten, Rücklagen und Rückstellungen

Die Eröffnungsbilanzwerte für den ZRK (01.01.2009) sind einschließlich der Übersichten über die Entwicklung von Rücklagen und Rückstellungen als Anlage beigefügt. Die Jahresabschlüsse 2009 /2010 und 2011 stehen z.Zt. noch aus.

Verbindlichkeiten

Der Zweckverband Raum Kassel hat keine Verbindlichkeiten aus Anleihen, Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die einer Kreditaufnahme gleichkommen.

Anmerkung:

Seit 1996 ist der ZRK Träger der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme für das Güterverkehrszentrum Kassel (GVZ). Die Abwicklung und Finanzierung der Maßnahme erfolgt über eine Treuhänderin nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) und aufgrund eines dauerhaft geschlossenen Vertrages. Ziel der Umsetzung ist der Ausgleich der Aufwendungen mit den Erträgen entsprechend der Finanzplanung für die Entwicklungsmaßnahme.

Das Vermögen und die Schulden der Maßnahme werden bei der Treuhänderin verwaltet. Dort ist die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 erstellt worden, die zukünftig Grundlage der Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Maßnahme sein wird. Die Eröffnungsbilanzwerte des GVZ sind dieser Übersicht als Anlage beigefügt.

Nach der Interessenausgleichsvereinbarung (IAV) zum GVZ sind diese Bilanzwerte des GVZ wie folgt zu verteilen:

- 25 % auf die Gemeinde Fuldaabrück,
- 25 % auf die Gemeinde Lohfelden,
- 25 % auf die Stadt Kassel und
- 25 % auf den ZRK sowie im Weiteren auf die übrigen Verbandsmitglieder – ohne Cälden - nach der Einwohnerzahl des Vor-Vorjahres, wobei davon 50 % auf den Landkreis Kassel entfallen.

Die Jahresabschlüsse 2009 /2010 und 2011 für das GVZ stehen zur Zeit noch aus.

Rücklagen

Es besteht ein kommunaler Versorgungsrücklagefonds bei der DEKAInvestment Gesellschaft mbH.

Rückstellungen

Es sind die gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen für

- Pensionsleistungen
- Beihilfeleistungen und
- Altersteilzeitarbeitsverhältnisse.

gebildet worden

2. Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009

Pos	Konto	Anzahl
01	Aktiva	
02	1 Anlagevermögen	
05	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
06	1.1.1 Konzessionen, Lizenzen u. ähnl. Rechte	11.363,00
09	1.2 Sachanlagevermögen	
14	1.2.5 andere Anl., Betriebs- u. Geschäftsausstattung	39.180,00
16	1.3 Finanzanlagevermögen	
19	1.3.3 Beteiligungen	1,00
21	1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	9.743,83
23	2 Umlaufvermögen	
24	2.1 Vorräte einschl. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	1,00
26	2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	
27	2.3.1 F.a.Zuw., Zusch. Transf. L., Inv. Zuw. Zusch. Beitr	333,33
33	2.4 Flüssige Mittel	298.180,80
34	3 Rechnungsabgrenzungsposten	
35	3.1 aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.431,21
36	4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	
37	4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.080.644,34
38	<u>Summe Aktiva</u>	1.443.878,51
39		
40	<u>Passiva</u>	
41	1 Eigenkapital	
57	2 Sonderposten	
63	3 Rückstellungen	
64	3.1 Rückstellung für Pensionen u. ähnl. Verpflicht.	-1.375.787,00
69	4 Verbindlichkeiten	
77	4.5 Verb. aus Lieferungen und Leistungen	-68.091,51
81	5 Rechnungsabgrenzungsposten	
83	<u>Summe Passiva</u>	-1.443.878,51

Übersicht

Rücklagen

Grund	Stand 01.01.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2011	Prognose* 31.12.2012	Prognose* 31.12.2013
Versorgungsrücklage (KVR-Fonds)	9.743,87	12.135,32	15.621,41	18.488,40	21.500,00	25.500,00

***Eigenermittlung**

Rückstellungen

Grund	Stand 01.01.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2011	Prognose* 31.12.2012	Prognose* 31.12.2013
Pensionsverpflichtungen für						
a) eingetretene Pensionsfälle	640.047,00	641.577,00	1.336.759,00	1.324.003,00	1.304.848,00	1.277.572,00
b) zukünftige Pensionsfälle	442.559,00	589.040,00	193.330,00	280.752,00	296.147,00	312.332,00
Beihilfeverpflichtungen für						
a) Versorgungsempfänger	73.815,00	86.502,00	188.792,00	206.085,00	201.767,00	197.329,00
b) Beamte / Beschäftigte	56.116,00	105.960,00	27.241,00	32.601,00	34.992,00	37.514,00
Altersteilzeitverhältnisse	163.250,00	128.056,00	53.479,00	10.927,00	0,00	0,00
zusammen:	1.375.787,00	1.551.135,00	1.799.601,00	1.854.368,00	1.837.754,00	1.824.747,00

***Ermittlung KVK**



Strecker, Berger + Partner

17276/09-1

Güterverkehrszentrum Kassel

Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2009

Aktiva

01.01.2009

EUR

EUR

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		<u>6.927.376,12</u>
2. Infrastrukturvermögen		
Straßenbau	11.851.481,61	
Zuführungsgleis	3.010.835,40	
Gewinnungs- und Bezugsanlagen (Wasserversorgung)	1.355.553,36	
Entsorgungsanlagen (Abwasserentsorgung)	3.471.309,38	
Kommunikationsleitungen	1.323.473,58	
Verkehrsanlagen	250.622,14	
Straßenbeleuchtungen	<u>76.116,08</u>	<u>21.339.391,55</u>
		<u>28.266.767,67</u>

B. Umlaufvermögen

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.820.799,40	
2. Forderungen aus Zuwendungen	<u>516.425,00</u>	
		<u>3.337.224,40</u>

C. Nicht durch das Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

5.434.767,65
37.038.759,72



Strecker, Berger + Partner

17276/09-I

Passiva

	01.01.2009	
	EUR	EUR
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Netto-Position</u>		0,00
II. <u>Rücklagen</u>		
Zweckgebundene Rücklagen		4.601.626,89
		<u>4.601.626,89</u>
B. <u>Sonderposten für Investitionszuwendungen und Zuschüsse</u>		
1. <u>Zuwendungen Land</u>	11.119.790,12	
2. <u>Investitionsbeiträge</u>	7.759.370,40	18.879.160,52
		<u>13.418.187,31</u>
C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>		<u>13.418.187,31</u>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 13.418.187,31		
über fünf Jahre: EUR 0,00		
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		<u>139.785,00</u>
		<u>37.038.759,72</u>